



Sechstes Kapitel.

Die Verbannten.



Sie ritten die halbe Nacht hindurch, und in der Frühe des nächsten Morgens brachen sie wieder auf. Albrecht trieb zur Eile; er kannte den erregten Sinn seines Vaters und wollte einen Zusammenstoß um jeden Preis vermeiden. Darum gönnte er den Pferden nur die notwendigste Ruhe; ihre Eile brachte sie an dem einen Tage an ihr Ziel.

Freilich war Mitternacht nahe, als die müden Rosse sich vom Kloster Amelungsborn her den Burgberg mühsam emporarbeiteten. Von der Weser her zog ein schweres Gewitter auf, grell zuckten die Blitze durch die dunkle Nacht und zeigten auf Augenblicke die Mauern und Thürme auf der Höhe.

Unter strömendem Regen ritten sie in das Thor ein, das der erschrockene Thorwart ihnen erst nach einigem Widerstreben und nach vorsichtiger Ausschau aufsperrte. In der Burg hatte das Gewitter die Bewohner vom Lager aufgeschreckt. Albrecht hörte, daß seine Mutter wach sei. Er ließ ihr seine und Adolfs Ankunft melden, und die Gräfin beehrte beide zu sehen.